



Universität Augsburg  
Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl  
Kernkompetenzzentrum  
Finanz- & Informationsmanagement  
Lehrstuhl für BWL, Wirtschaftsinformatik,  
Informations- & Finanzmanagement

**UNIA**  
Universität  
Augsburg  
University

Diskussionspapier WI-12

## **Der Einfluß unterschiedlicher Risikopräferenzen auf die Effizienz eines bankinternen Eigenkapitalmarktes**

von

Klaus Sandbiller, Andreas Will

Februar 1996

Beitrag für: 7. Tagung Geld, Finanzwirtschaft, Banken und Versicherungen,  
Karlsruhe,  
Dezember 1996  
Abstract

# Der Einfluß unterschiedlicher Risikopräferenzen auf die Effizienz eines bankinternen Eigenkapitalmarktes

Klaus Sandbiller und Andreas Will<sup>1</sup>

Ein zunehmender Dezentalisierungsgrad der Banken und wachsendes Risikopotential erfordern effiziente Steuerungsmechanismen zur Koordination der dezentralen Geschäftseinheiten im Hinblick auf Gesamtbankziele und globale Restriktionen wie aufsichtsrechtliche Eigenkapitalgrundsätze. Mit zunehmender Größe deutscher Universalbanken und sich ausweitenden Geschäftsfeldern tritt indessen die Ineffizienz hierarchischer Koordinationsformen auf der Basis eines zentralen Kontroll- und Steuerungsapparates immer mehr zu Tage. Demgegenüber sind infolge der Technologieentwicklung die Koordinationskosten für interne marktliche Lösungen auf der Basis verteilter Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) so weit senkbar, daß sie im Vergleich zu hierarchischen Ansätzen ökonomisch „konkurrenzfähig“ werden. Im ersten Teil des Beitrags wird ein auf marktlichen Prinzipien beruhender Ansatz zur Eigenkapitalallokation in Banken vorgestellt.

Mit der Installation eines derartigen marktlichen Mechanismus *innerhalb* einer bestehenden Hierarchie entstehen allerdings Agency-Probleme, die die Allokationseffizienz des internen Marktes beeinträchtigen können: Mit Einführung marktlicher Mechanismen in der Unternehmung wird ein Dreiecksverhältnis zwischen Zentrale und den einzelnen dezentralen Einheiten aufgespannt. Es besteht aus vertikalen Beziehungen (zwischen Zentrale und dezentraler Einheit) und horizontalen Beziehungen (zwischen dezentralen Einheiten). Je nach Verteilung der Entscheidungsrechte entstehen in der vertikalen Beziehung Agency-Probleme, da bei abwesender Anreizkompatibilität die individuelle Nutzenmaximierung der dezentralen Einheit nicht unbedingt zur Maximierung der übergeordneten Zielfunktion der zentralen Instanz führt. Die Ursache für solche Divergenzen liegt in der bestehenden Informationsasymmetrie und den konfliktierenden Zielen der Beteiligten: Projekte mit unsicheren Zahlungsströmen werden je nach Zeit- und Risikopräferenz sowie in Abhängigkeit vom Planungshorizont unterschiedlich bewertet. Unter Berücksichtigung der horizontalen Beziehungen besteht sogar die Gefahr, daß Koalitionen zu Lasten der zentralen Instanz eingegangen werden. Aus Sicht der dezentralen Einheiten mag ein adäquat gestalteter interner Markt zwar zu einer pareto-optimalen Verteilung des zu handelnden Gutes führen. Aus Sicht der zentralen Instanz aber kann das Allokationsergebnis erheblich vom optimalen abweichen.

Daher gilt es im zweiten Teil des Beitrags zunächst, die Principal-Agent-Beziehung zwischen Zentrale und dezentraler Einheit dahingehend zu analysieren, wie Anreizkompatibilität durch die geeignete Wahl einer Prämienfunktion erreicht werden kann. Dabei stehen unterschiedliche Risikopräferenzen im Mittelpunkt der Betrachtung, während zur Komplexitätsreduktion die Fälle unterschiedlicher Zeitpräferenzen sowie abweichende Planungshorizonte zunächst ausgeblendet werden. Die Betrachtung wird dann auf die zusätzlichen horizontalen (Austausch-)Beziehungen zwischen dezentralen Einheiten ausgedehnt, um die Auswirkungen unterschiedlicher Präferenzen der dezentralen Einheiten auf die Effizienz eines internen Marktes abschätzen zu können. Die Analyse zeigt, daß ein interner Markt in ein entsprechendes Anreiz- und Vergütungssystem eingebettet werden muß, um die postulierte Allokationseffizienz zu realisieren.

---

<sup>1</sup> Lehrstuhl für BWL mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, Universität Augsburg, D-86135 Augsburg. EMail: {klaus.sandbiller | andreas.will}@wiso.uni-augsburg.de